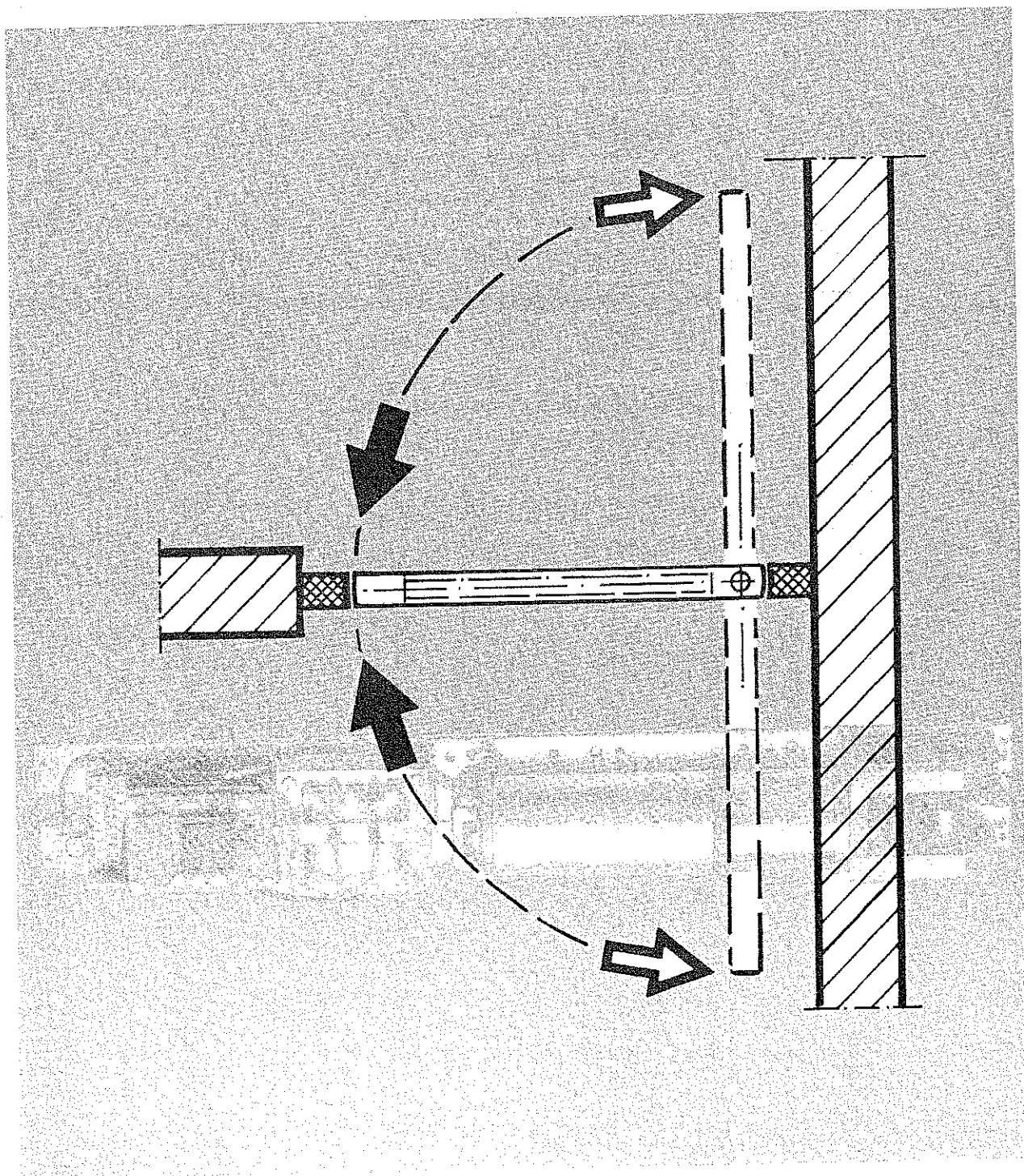


TSA 150 P

Automatischer Pendeltürantrieb



TSA 150 P

Automatischer Pendeltürantrieb

Anlagenbeschreibung und technische Daten

Elektromechanisches Drehtürsystem, obenliegend, für Pendeltüren. Der Einbau erfolgt in einen entsprechend vorbereiteten Türrahmen im oberen Ouerteil. Nur für trockene Räume.

Türflügelbreite max. 1000 mm
Flügelgewicht max. 80 kg

Netzanschluss 230 V/50 Hz oder 24 V DC oder 24 V/50 Hz/60 Hz.

Leistungsaufnahme im Dauerbetrieb
40 W (ohne externe Verbraucher).

Einschaltleistung kurzzeitig 200 W.

Extern anschließbare Geräte 24 V DC, 800 mA.

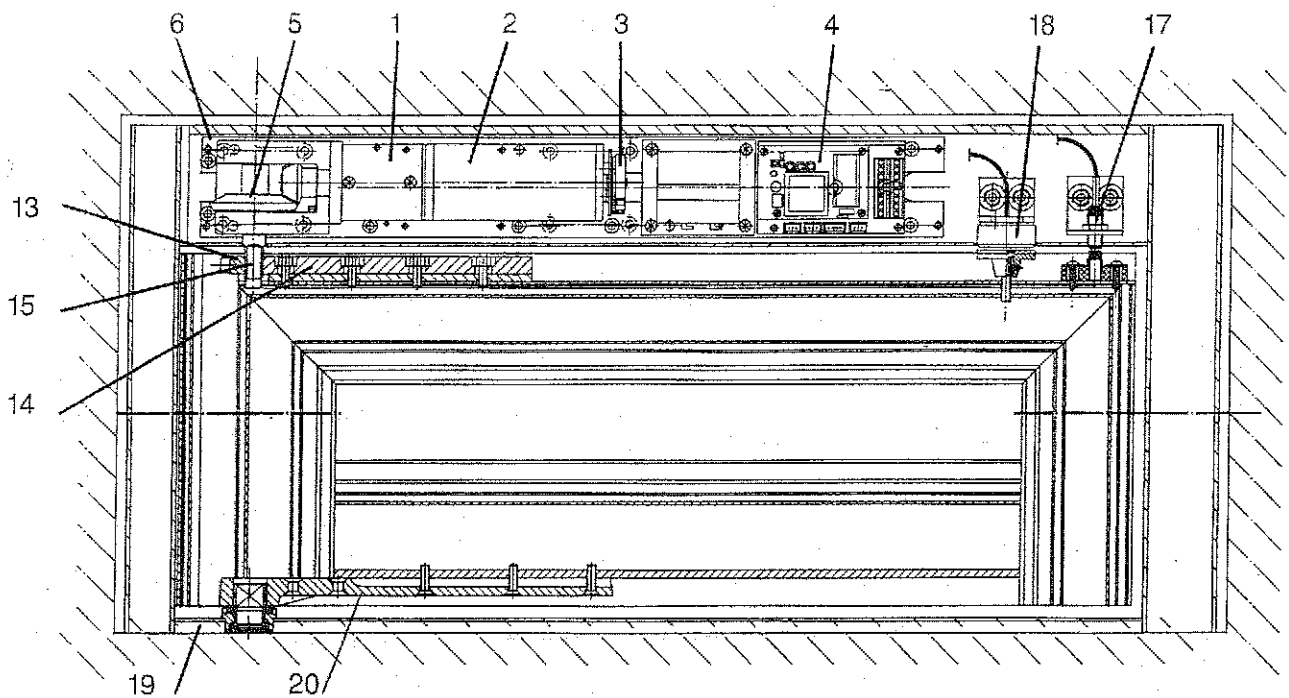
Öffnungs- und Schließgeschwindigkeiten
25°-45°/Sek. einstellbar.

Kriechgeschwindigkeit 4°/Sek.

Ansteuerverzögerung der Bewegungsmelder
0-10 Sekunden einstellbar.

Offenhaltezeit 0-60 Sekunden einstellbar.

Aufbau

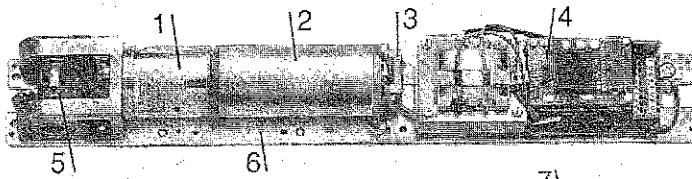


Aufbau, Anordnung, Einbau und Ausführung

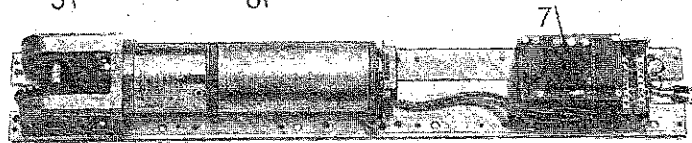
- | | |
|--|--|
| 1. Planetengetriebe | 15. Vierkantachse |
| 2. Gleichstrommotor | 16. Programmschalter mit Kabelbaum |
| 3. Tacho mit Ringmagnet | 17. Nullagensignalisierung mit Magnethalter |
| 4. Elektronikeinheit mit Trafoteil 230 V | 18. Magnetbremse mit Brems-scheibe für Nullage |
| 5. Kegelradsatz | 19. Bodenlager |
| 6. Grundplatte | 20. Türschiene, unten |
| 7. Elektronikeinheit ohne Trafoteil 24 V | |
| 8. Antriebseinheit, teilbar | |
| 9. Elektronikeinheit, teilbar, 230 V | |
| 10. Senkschraube mit Sicherungsscheibe | |
| 11. Verbindungslasche | |
| 12. Elektronikeinheit, teilbar, 24 V | |
| 13. Klemmstück mit Zylinderschraube | |
| 14. Türschiene, oben | |

Antriebsvarianten

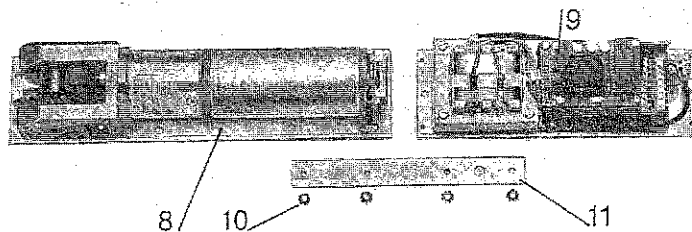
GEZE TSA 150 P
230 V
kompakt



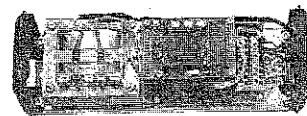
GEZE TSA 150 P
24 V
kompakt



GEZE TSA 150 P
230 V
teilbare Ausführung
(Elektronik ohne Seitenplatten und ohne Haube)



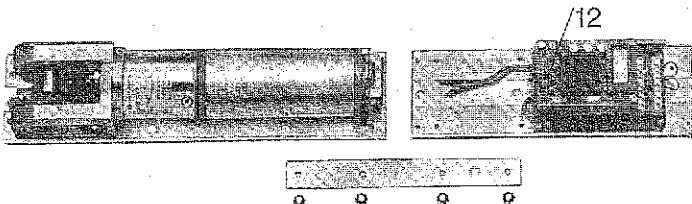
GEZE TSA 150 P
230 V
mit Seitenplatten
für teilbare Ausführung
(räumliche Trennung der Montage
Antriebseinheit/Elektronik)



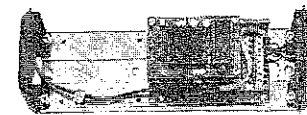
GEZE TSA 150 P
230 V
mit Seitenplatten und Haube
für teilbare Ausführung
(räumliche Trennung der Montage
Antriebseinheit/Elektronik)



GEZE TSA 150 P
24 V
teilbare Ausführung
(Elektronik ohne Seitenplatten und ohne Haube)



GEZE TSA 150 P
24 V
mit Seitenplatten
für teilbare Ausführung
(räumliche Trennung der Montage
Antriebseinheit/Elektronik)



GEZE TSA 150 P
24 V
mit Seitenplatten und Haube
für teilbare Ausführung
(räumliche Trennung der Montage
Antriebseinheit/Elektronik)

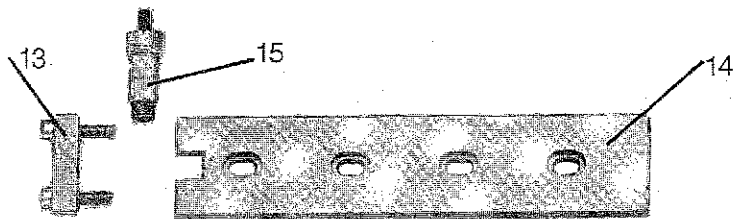


Zubehör

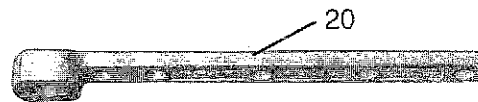
15 Vierkantachse

13 Klemmstück mit Zylinderschraube

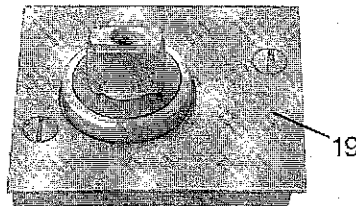
14 Türschiene oben



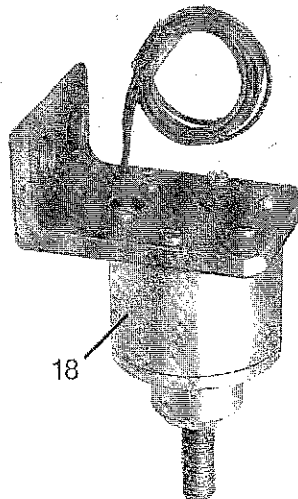
20 Türschiene unten



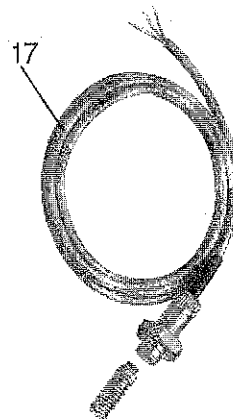
19 Bodenlager



18 Magnetbremse mit Bremscheibe für Nulllage



17 Nulllagensignalisierung mit Magnethalter



Montage- und Betriebsanleitung

Die Montage ist von einem Fachbetrieb durchzuführen. Die elektrische Montage ist durch einen Elektrofachbetrieb auszuführen. Der Anschluss und die Inbetriebnahme müssen durch vom Hersteller autorisiertes Fachpersonal erfolgen.
Bei der Erstellung der Gesamtanlage und beim Betrieb sind die Richtlinien für kraftbetätigte Fenster, Türen und Tore ZH 1/494 zu berücksichtigen.

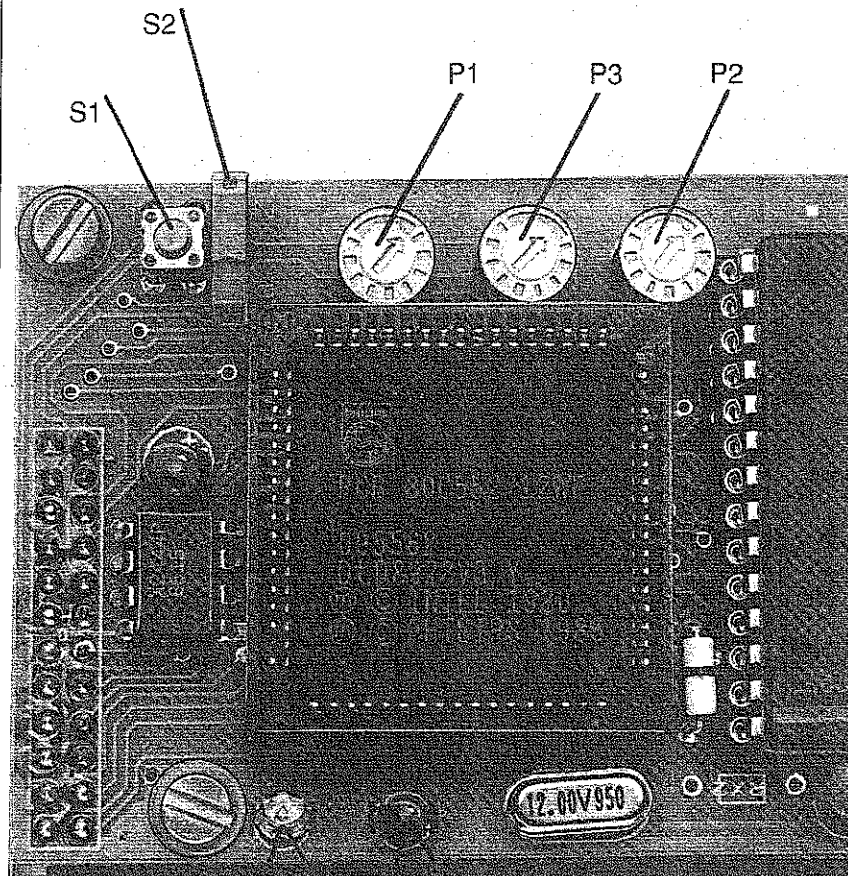
Elektronik

- S1 = Lerntaste
- S2 = Betriebsartschalter
- N = Anschlagtüre
- P = Pendeltüre
- P1 = Offenhaltezeit
- P2 = Schließgeschwindigkeit/
Ansteuerverzögerung innen
- P3 = Öffnungsgeschwindigkeit/
Ansteuerverzögerung außen

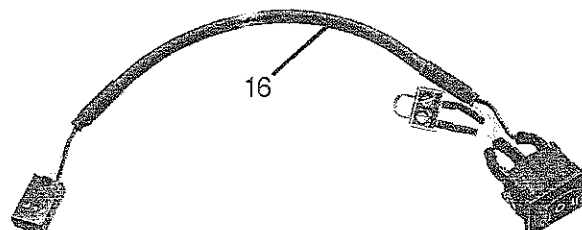
Leuchtdioden für Funktionsanzeige:
D1 (rot)
D2 (grün)

Programmschalter mit Kabelbaum

- 0 = AUS = Anlage außer Betrieb
- I = DO = Daueroffen
- II = AUT = Automatik



D2 (grün) D1 (rot)
Leuchtdioden für Funktionsanzeige



1. Anschluss

Wichtig:

Leitungsverlegung und Anschluss der Anlage darf nur durch eine zugelassene Elektrofirma erfolgen. Alle Verbindungen und Anschlüsse dürfen nur im stromlosen Zustand der Anlage hergestellt werden, das heißt, dass die Netzspannung am externen, bauseitigen Hauptschalter abgeschaltet sein muss. Außerdem muss die bauseitige Netzsicherung abgeschaltet bzw. entfernt werden, so dass auch durch versehentliches Einschalten des Hauptschalters keine Schäden entstehen können. Verbindungen und Anschlüsse nach Anschlussplan 70442/9-956 herstellen und überprüfen.

2. Inbetriebnahme

2.1 Voreinstellungen

Bevor die Steuerung in Betrieb genommen werden kann, sind folgende Voreinstellungen durchzuführen:

- 2.1.1 Motorstecker ausstecken, so dass der Motor zunächst nicht an die Steuerung angeschlossen ist.
- 2.1.2 Betriebsartschalter (S2) in Stellung P bringen.
- 2.1.3 Programmschalter in Stellung II (Automatik) bringen.
- 2.1.4 Alle Hindernisse aus dem Bewegungsbereich der Tür entfernen, so dass die Tür ungehindert bis in die Offenlagen bewegt werden kann.

2.2 Erstes Einschalten

Netzspannung an bauseitiger Netzsicherung und am bauseitigen Hauptschalter einschalten.

- Jetzt müssen beide LEOs, D1 ("Fehler", rot) und D2 ("Betrieb ok", grün), gleichmäßig im Wechsel blinken. Dies zeigt an, dass die Steuerung fabriktreu ist und noch keine Türdaten gespeichert hat.
- Wenn nur die rote LEO 01 ("Fehler") blinkt oder die grüne LEO 02 ("Betrieb ok") konstant leuchtet, hat die Steuerung bereits früher einmal irgendwelche Türdaten gespeichert, die für die jetzige Tür jedoch keine Gültigkeit mehr besitzen.

2.3 Einstellen der Sicherheitssensoren

Da der Antriebsmotor noch nicht an die Steuerung angeschlossen ist, kann der Türflügel frei von Hand bewegt werden. Ansteuerelemente und Sicherheitssensoren sind in Betrieb, haben jedoch noch keine Ansteuerfunktion. Jetzt können die Sicherheitssensoren, sofern vorhanden, auf die örtlichen Gegebenheiten eingestellt werden. Falls sich im Bereich der Öffnungsendlagen Wände befinden sollten, muss der Türflügel von Hand in die Positionen gefahren werden, ab der der jeweilige Sicherheitssensor die Wand erfassen darf. Der Sensor ist dann so einzustellen, daß er in dieser Position gerade eben aktiviert ist. Die Einstellung des Sensorerfassungsbereichs erfolgt wie in der dazugehörigen Betriebsanleitung angegeben.

2.4 Der Lernvorgang

Beim Lernvorgang haben nur die Sicherheitssensoren, sofern vorhanden, eine Steuerfunktion. Alle Hindernisse müssen aus dem Bewegungsbereich der Tür entfernt worden sein.

- 2.4.1 Bringen Sie die Tür in die Schließlage. Danach darf sie nicht mehr von Hand bewegt werden.
- 2.4.2 Motorstecker in die Steuerung einstecken.
- 2.4.3 Jetzt muss das Lernprogramm, durch Druck auf Lerntaste S1, gestartet werden. Es läuft zunächst eine Wartezeit von ca. 30 Sekunden ab. Während dieser Zeit leuchtet die rote LED D1 ("Fehler") konstant, und die grüne LED D2 ("Betrieb ok") blinkt.

2.4.4 Achtung: Während der nun folgenden Lernphase darf die Tür auf keinen Fall behindert werden. Ebenso dürfen die Sicherheitssensoren, sofern vorhanden, während dieser Zeit nicht durch Personen oder Gegenstände aktiviert werden.

Eine vorzeitige Behinderung der Tür bzw. eine vorzeitige Aktivierung der Sicherheitssensoren würde bewirken, daß falsche Daten über Öffnungsweite und Türgewicht im Datenspeicher der Steuerung abgelegt werden.

2.4.5 Was passiert nach Ablauf der Wartezeit? Nach Ablauf der Wartezeit beginnt der eigentliche Lernprozeß, in dessen Verlauf auch folgende Geräteteile durch die Steuerung auf Fehler überprüft werden:

- Sicherheitssensoren
- Tachogeber
- Programmschalter
- Schlüsselschalter
- Nulllagensensor

Bei fehlerfreiem Lernvorgang blinkt die rote "Fehler"-LED (D1), und die grüne "Betrieb ok"-LED (D2) leuchtet konstant.

Die Tür beginnt, sich mit Kriechgeschwindigkeit zu bewegen und zunächst die Schließlage zu suchen, in der sie ein Bestätigungssignal vom Nulllagensensor erwartet. Anschließend ermittelt die Steuerung für beide Öffnungsrichtungen das Türgewicht (durch kurzes Beschleunigen und Abbremsen der Tür) sowie die maximalen Öffnungswinkel.

Die Steuerung merkt sich die Punkte in Öffnungsrichtung, an denen eventuell vorhandene Sicherheitssensoren eine etwaige Wand erkennen, wobei sie kurzzeitig (ca. 1 Sekunde) in diesen Positionen verharrt. Ab hier werden später im Normalbetrieb die Sicherheitssensoren beim Öffnen der Tür blindgeschaltet. Nach erfolgreichem Lernvorgang befindet sich die Tür in der Schließlage. Die grüne "Betrieb ok"-LED (D2) leuchtet konstant, die rote "Fehler"-LED (D1) ist erloschen. Die Tür ist einsatzbereit.

3. Änderung der eingestellten Geschwindigkeiten und Zeiten

Die Potentiometer P2 und P3 haben eine Doppelbelegung. Zum einen lassen sich mit ihnen die Öffnungs- und die Schließgeschwindigkeiten einstellen, zum anderen aber auch die Ansteuerverzögerungszeiten für die Kontaktgeber innen und die Kontaktgeber außen.

3.1 Einstellen der Öffnungs- und Schließgeschwindigkeit

3.1.1 Potentiometer P2 (ZU) für die Schließgeschwindigkeit auf einen beliebigen Wert voreinstellen.

3.1.2 Potentiometer P3 (AUF) für die Öffnungsgeschwindigkeit ebenfalls auf einen beliebigen Wert voreinstellen.

3.1.3 Zweimal kurz (innerhalb von 30 Sekunden) die Lerntaste (S1) betätigen.

Die rote Leuchtdiode D1 ("Fehler") leuchtet konstant, die grüne Leuchtdiode D2 ("Betrieb ok") quittiert den zweimaligen Tastendruck durch Blinken

2 Blinkimpulse ...Pause ...

2 Blinkimpulse ...Pause ...

etc. für insgesamt 30 Sekunden.

Nach Ablauf der 30 Sekunden leuchtet die grüne LED D2 ("Betrieb ok") wieder konstant, die rote LED D1 ("Fehler") erlischt.

Die eingestellten Geschwindigkeitswerte sind damit von der Steuerung übernommen worden.

3.1.4 Zum Testen der Geschwindigkeiten die Tür über einen der Ansteuerkontakte (Kontaktgeber innen, Kontaktgeber außen oder Schlüsseltaster) ansteuern.

3.2 Einstellung der Offenhaltezeit

Die Offenhaltezeit kann jederzeit mit dem Potentiometer P1 in einem Bereich von ca. 0-60 Sekunden eingestellt werden. Sobald sich die Tür in der Schließlage befindet, wird die so eingestellte Offenhaltezeit von der Steuerung übernommen.

3.3 Einstellung der Ansteuerverzögerungszeiten

Die Ansteuerwege für Kontaktgeber innen (KI) und Kontaktgeber außen (KA) sind unabhängig voneinander in einem Bereich von ca. 0-10 Sekunden verzögerbar.

3.3.1 Potentiometer P2 für die Ansteuerverzögerung des Kontaktgebers innen (KI) auf einen beliebigen Wert einstellen.

3.3.2 Potentiometer P3 für die Ansteuerverzögerung des Kontaktgebers außen (KA) ebenfalls auf einen beliebigen Wert einstellen.

3.3.3 Die Lerntaste (S1) dreimal kurz (innerhalb von 10 Sekunden) hintereinander betätigen.

Zur Quittierung der Tastenbetätigung leuchtet die rote LED D1 ("Fehler") konstant, und die grüne LED (Betrieb ok) blinkt

3 Blinkimpulse ... Pause ...

3 Blinkimpulse ... Pause ...

etc. für etwa 30 Sekunden.

Nach Ablauf der 30 Sekunden leuchtet die grüne LED D2 ("Betrieb ok") wieder konstant, die rote LED D1 ("Fehler") erlischt.

Die eingestellten Verzögerungszeiten sind damit von der Steuerung übernommen worden.

3.3.4 Zum Testen der Ansteuerverzögerung die Tür über den äußeren bzw. inneren Kontaktgeber ansteuern.

Wartung

GEZE GmbH
 Reinhold-Vöster-Straße 21-29
 71229 Leonberg
 Telefon (07152) 203-0
 Telefax (07152) 2033-10
www.geze.com

Periodische Überwachung, Wartung

Der Betreiber muss auf einwandfreie Funktion der Anlage achten. Je nach Bedarf, jedoch mindestens einmal pro Jahr, muss von einem Sachkundigen eine sicherheitstechnische Prüfung mit Wartung durchgeführt werden.

Bei Anwendung und Betrieb in der BRD sind die "Richtlinien für kraftbetätigte Fenster, Türen und Tore", herausgegeben vom Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften in 5205 Sankt Augustin, zu beachten.

Beim Betrieb außerhalb der BRD sind vom Betreiber die länderspezifischen Vorschriften zu beachten. Über die Durchführung der Prüfung und Wartung ist ein schriftlicher Nachweis zu führen.

Wir empfehlen den Abschluß eines entsprechenden Wartungsvertrages, bei dem durch unseren Kundendienst die sicherheitstechnische Prüfung und Wartung mit folgenden Leistungen durchgeführt werden:

- Kontrolle sämtlicher Sicherheits- und Steuerungseinrichtungen der Türanlage
- Inspektion und Funktionskontrolle
- Justierarbeiten
- Schmierung sämtlicher beweglicher Teile
- Beistellung der erforderlichen Schmierstoffe und Reinigungsmittel
- Bereitstellung und Führen der Prüfunterlagen (schriftlicher Nachweis).

Reparaturen

Eventuelle Reparaturarbeiten müssen von GEZE oder von durch GEZE autorisiertes Fachpersonal ausgeführt werden.

Gemäß der im "Produkthaftungsgesetz" definierten Haftung des Herstellers für seine Produkte sind die im Gesamtkatalog enthaltenen Informationen (Produktinformationen und bestimmungsgemäße Verwendung, Fehlgebrauch, Produktleistung, Produktwartung, Informations- und Instruktionspflichten) zu beachten. Die Nichtbeachtung entbindet den Hersteller von seiner Haftungspflicht.